



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.,
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

N^{ro} 3. Donnerstag den 10. Januar 1828.

Berlin, den 5. Januar.

Seine Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Geheimen Rath Leighton, Leibarzt der regierenden Kaiserin Majestät, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Portugal.

Lissabon, d. 12. Dec. Gestern hat der Obergerichtshof eine sehr lange und heftige Schlussung gehalten, worin die Sache der festgenommenen Zeitungs-Redaktoren verhandelt wurde. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgte das Urtheil; alle Angeklagten sind freigesprochen und haben gestern Abend auch sogleich ihre Freiheit erhalten. Die Macht der öffentlichen Meinung wird es noch dahin bringen, daß alle die Schändlichkeiten, die in den letzten Monaten die empörendsten Verfolgungen verdeckt haben, an das hellste Licht gezogen werden. Die Redakteure haben indes in ihren Gefängnissen einige Wahrheiten, die sie über die Ereignisse des Julius und über die Regentschafts-Angelegenheiten gesagt haben, schwer büßen müssen.

Vom 15. Dec. In der Nacht vom 12. auf den 13. um 3 Uhr 38 Min. Morgens kündigte hier ein dumpfes und schaudererregendes Getöse ein Erdbeben an,

welches man auch einen Augenblick nachher spürte, und dem nach Verlauf von sechs Sekunden ein heftiger, zweimal wiederholter Stoß folgte. Die Glocken in dem Thurme von St. Paul und der andern Kirchen läuteten von selbst; dasselbe war mit den Schellen in verschiedenen Häusern der Fall, wo man auch ein Krachen im Gebälke vernahm. Jedermann erwachte mit Schrecken; es wurde jedoch alles sogleich wieder ruhig, und glücklicher Weise hat sich kein Unfall ereignet. (Lissabon wurde bekanntlich im Jahre 1755 von einem fürchterlichen Erdbeben fast gänzlich zerstört.)

Spanien.

Madrid, d. 17. Dec. Die heutigen Berichte aus Tarragona sind beunruhigend wegen der Carlisten-Bande, die sich in Valencia zwischen Vildaros und Udecona gebildet hat. Diese Bande, die schon einige Detachements Regierungstruppen geschlagen hat, vergrößert sich außerordentlich; merkwürdig ist es, daß sie meistens aus Menschen besteht, die durch das Dekret von Tarragona Verzeihung erhalten haben. — Die Räumung von St. Sebastian und Pampelona scheint bestimmt beschlossen; in Cadix wird für den Augenblick noch eine Französische Garnison bleiben.

während zugleich eine Englische das Fort Belem am Tajo besetzen wird. St. Sebastian und Pampelona werden jedoch erst am Ende des März geräumt werden, wo auch die Englischen Truppen Portugal verlassen sollen.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 20. Dec. Zum Wahlpräsidenten in Corsika ist der daselbst befehlhabende General Dulong-Rosnay ernannt. Der Courier sieht hierin einen Angriff auf die Wahlfreiheit, zumal da einem Gesetze vom 5. Febr. 1827 gemäß, die Militärbeschlshaber an den Orten, wo sie ihren Dienst versehen, nicht einmal zu Abgeordneten gewählt werden dürfen.

Zu Doulens sind viertausend Exemplare gottloser und anstößiger Schriften in einer Winkel-Buchdruckerei weggenommen worden. Der Gerichtshof hat den Buchdrucker zu sechs Monaten Gefängniß und 2000 Fr. Strafe verurtheilt.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Nach einem Schreiben aus Wien v. 10. Dec., das sehr zuverlässig seyn soll, wäre der hiesige österreichische Gesandte, Fürst Esterhazy, bemüht, von den Verbündeten einige mildernde Abänderungen des Tractats vom 6. Juli zu erlangen, um ihn für die Pforte annehmlicher zu machen.

Die Quantität des unter K. Schloß lagernden Getreides belief sich am 1. Dec. v. J. auf 121,250 Quarter (1 Quarter hält $5\frac{3}{10}$ Berliner Scheffel) und die des Mehls auf 47,972 Centner.

Vom 29. Dec. Die Hofzeitung macht heute mehrere diplomatische Ernennungen bekannt. Sir William A'Court geht als außerordentl. Gesandter und bevollm. Minister von Lissabon nach St. Petersburg. Sir F. Lamb geht als Gesandter von Madrid nach Lissabon, und unser bisheriger außerordentlicher Gesandter am k. bairersch. Hofe, Sir Brook Taylor, begiebt sich in gleicher Eigenschaft nach Berlin.

D e u t s c h l a n d.

In Braunschweig wird jetzt eine Taubstummen-Anstalt errichtet. Das Vermächtniß eines Herrn Reiners, welcher zu diesem wohlthätigen Zweck 10,000 Thlr. ausgesetzt hatte, und ein anderes des Herrn Ottmer zu Wolfenbüttel von 5000 Thlr. setzten den Magistrat in Braunschweig in den Stand, ein Gebäude mit Garten anzukaufen und eine organisirte Anstalt zu begründen. Es haben sich auch Vereine gebildet, um Beiträge für diese Anstalt zu sammeln. Die Zahl der taubstummen Kinder bis zu

einem Alter von 15 Jahren in den Braunschweigischen Landen schätzt man auf 45.

Vor Kurzem sind zu Dillenburg im Nassauischen die beiden Haupttheilnehmer an dem gewaltthätigen Straßenraub, welcher in der Nacht vom 18. auf den 19. September 1825 an dem Postwagen zwischen Limburg und Montabaur verübt worden ist, unter einem großen Zusammenfluß von Zuschauern mit dem Schwerte hingerichtet worden. Sie waren beide schon bejahrte Leute, in Elgendorf nahe bei Montabaur zu Hause und hießen Adam Braun und Christian Wörzdörfer. Mehrere andere Theilnehmer desselben Verbrechens waren gleichfalls zur Todesstrafe verurtheilt worden, sind jedoch von dem Landesherrn begnadigt und büßen ihr verbrecherisches Unternehmen theils mit lebenslänglicher, theils mit vieljähriger Zuchthausstrafe.

N i e d e r l a n d e.

Die Regierung hat Maafregeln ergriffen, um unsere Schifffahrt im Mittelmeer und dem Archipelagus wirksam zu schützen. Unsere Station in jenen Gewässern soll durch das Kriegsschiff Kemphaan verstärkt werden, und überdies, so oft es nöthig ist, eine Fregatte und eine Brigg in Malta, und eben so in Smyrna die Schiffe hin und zurück geleiten.

T ü r k e i.

(Wir stellen alle Nachrichten aus der Türkei, wenn sie auch nicht direkt von daher gemeldet worden, zur Erleichterung der Uebersicht, unter dieser Rubrik zusammen.)

Konstantinopel, d. 9. Dec. Gestern haben die Botschafter von England und Frankreich sich endlich eingeschifft. Alle Bemühungen, die Pforte zur Annahme ihrer Vorschläge zu bewegen, waren vergeblich. Die H. H. Stratford-Canning und Guilleminot verließen den Hafen um 2 Uhr Mittags, und waren um 5 Uhr Nachmittags aus dem Gesichte; sie begeben sich auf sardinischen Schiffen nach Smyrna, um von dort auf Schiffen ihrer Nation die Reise nach Korfu fortzusetzen. Der Wind war die ganze Zeit Nordost, und für die Fahrt nach dem schwarzen Meere sehr ungünstig, so daß Hr. v. Ribeaupierre, der sich seit dem 6. Dec. an Bord der russischen Schiffe befindet, den Hafen trotz aller angewandten Mühe nicht verlassen konnte, und noch am Eingange des großen Kanals liegt. Die erste günstige Gelegenheit wird ihn jedoch nach Odessa führen, und da in diesem Augenblick starkes Thauwetter eintritt, so ist zu vermuthen, daß der Wind sich noch an diesem Abend ändern, und daß die russische Flagge morgen früh aus den hiesigen Gewässern verschwunden seyn wird. Ehe die Repräsentanten ihre Hotels verließen, hatten sie nochmals bei dem Reis-Effendi um Ferman's zu ihrer Ab-

reise nachgesucht, aber zur Antwort erhalten, daß, wenn die Botschafter der Pforte die Befehle ihrer respektiven Regierungen vorzeigen könnten, die sie zu diesem Schritte bevollmächtigten, die Pforte keinen Anstand nehmen werde, die Ferman's zu ertheilen; im entgegengesetzten Falle müsse die Pforte ihre Abreise ignoriren, ohne derselben jedoch im Geringssten ein Hinderniß in den Weg zu legen. Doch ergingen unter der Hand Befehle, die Schiffe der Botschafter zu respektiren. Von der Fahrt derselben durch die Dardanellen ist bis jetzt noch nichts bekannt; man vermuthet jedoch, daß dieselbe keine Schwierigkeit gefunden haben wird. Hr. v. Ribeaupierre soll seinen zwei Kollegen beim Abschiede noch die Versicherung gegeben haben, daß, wenn die Pforte die Konvention von Akerman in ihrem ganzen Umfange respektire, und nicht durch einen unüberlegten Schritt das Protektorat der russischen Krone über die Fürstenthümer kompromittire, das russische Kabinet den Traktat vom 6. Juli gewissenhaft vollziehen würde. Hr. v. Guilleminot hat nicht, wie früher gemeldet worden, dem spanischen, sondern nach dem Beispiele seiner Kollegen, dem niederländischen Gesandten sein Archiv anvertraut. Der kais. russische Botschafter Marquis Ribeaupierre hat an den russischen Generalkonsul zu Bucharest, Hrn. v. Minciaky, eine Instruktion erlassen, worin er ihm seine Abreise von Konstantinopel meldet, ihn aber zugleich anweist, Bucharest vor der Hand nicht zu verlassen, indem seine Anwesenheit daselbst noch von besondern Umständen abhängt. Die Hauptstadt ist durch die Vorsichtsmaßregeln der Regierung ruhig geblieben; doch sind die Franken fortwährend nicht ohne Besorgnisse. (Briefen aus Bucharest vom 17. Dec. zufolge befand sich das russische Konsulat noch dort, und man hörte von keinen Anstalten zur Abreise.)

Vom 11. Dec. Ehe die Botschafter sich einschiffen, ließ der Sultan noch eine große Rathsversammlung, wobei gegen 300 Ulema's (Rechtsgelehrte) erschienen, einberufen, und derselben das Begehren der Botschafter um Pässe und den ganzen Lauf der letzten Verhandlungen zur Berathung vorlegen. Die Maßigung der Pforte vor und nach dem Treffen bei Navarin wurde hiebei als große Nachsicht dargestellt, und sodann gefragt, ob sich der Sultan zu weitem Erniedrigungen verstehen solle? Einhellig wurde selbst von den Ulema's, die bisher eine versöhnende Politik anriethen, erwiedert, daß der Divan schon zu weit gegangen sey. Erst nachdem dieses Resultat bekannt war, entschlossen sich die Botschafter, auch ohne Pässe abzureisen. Indessen scheint sich die Pforte noch nicht in wirklichem Kriegszustande zu betrachten, aber ihre Rüstungen deuten auf eine energische Vertheidigung, im Fall eines neuen Angriffs von Seite der Allirten.

Sollten die Russen über den Pruth gehen, so dürfte der Sultan nach Adrianopel ausbrechen.

Privatbriefe aus Konstantinopel vom 29. Novemb. melden, am Tage vorher habe der Reis-Effendi, was fast ohne Beispiel sey, dem englischen Botschafter einen Besuch abgestattet und im Allgemeinen zu verstehen gegeben, daß die Pforte, wenn es sich bloß um die griechische Frage handle, Griechenland gern los seyn möchte, sobald sich nur eine Weise erdenken ließe, die Sache dem Sultan vorzutragen, ohne sein Gefühl zu verletzen. Am nämlichen Tage überschickte der englische Botschafter dem Consul seiner Nation eine officielle Note, des Inhalts, daß er Konstantinopel nächstens verlassen werde; daß der Consul und alle dort wohnhaften Engländer, die ihn zu begleiten gedächten, sich sogleich bereit halten müßten; alle Botschafts- und Consulats-Papiere sollten an Bord des Schiffes Comet gebracht werden. Zur Beruhigung der etwa noch zurückbleibenden Engländer ließ er hinzufügen, die Abreise der Gesandten sey nicht als Merkmal eines unvermeidlichen Krieges anzusehen; die Feindseligkeiten würden nur durch einen Angriff von Seiten der Pforte beginnen. Der Consul ließ hierauf die Kaufleute in seine Wohnung berufen und ihnen die offizielle Mittheilung des Botschafters anzeigen. — Zur Zeit der Absendung jener Briefe hatte die Pforte noch keine Antwort auf die Forderung der Pässe ertheilt; man glaubte indessen allgemein, es würden keine gewährt, sondern erwiedert werden: Ihr seyd ohne Pässe gekommen und könnt ohne Pässe gehen: wir wollen an eurer Abreise keinen Theil haben.

London, d. 28. Dec. Ueber Paris haben unsre Kaufleute Nachricht, daß am 28. Nov. das Embargo in Konstantinopel wieder eingetreten war, wenigstens keine Schiffspässe ertheilt wurden.

Bucharest, d. 18. Dec. Die Repräsentanten von England, Frankreich und Rußland haben vor ihrer Abreise aus Konstantinopel an ihre hiesigen Konsuln geschrieben, daß sie sich dessen ungeachtet nicht von ihren Posten entfernen sollten. Viele schließen daraus, daß mit den Fürstenthümern Moldau und Wallachei vor der Hand keine Aenderung vorgehen werde. Der neulich erwähnte Ferman des Sultans an den Seraskier von Silistria, keinen bewaffneten Türken über die Donau zu lassen, besteht noch in Kraft, und die Pforte scheint die Absicht zu haben, auch von der Landseite den Angriff abzuwarten. Ihre Vertheidigungsanstalten längs der Donau sind sehr bedeutend. Bei Widdin arbeiten Tausende, um die Festungswerke auszudehnen, und es heißt dort allgemein, daß im Falle eines Einmarsches der Russen in die Fürstenthümer, der Sultan selbst an die Donau kommen würde, um die Gränzen seines Reichs zu vertheidigen.

Rom 19. Dec. Privatbriefe aus Konstantinopel vom 12. d. M. melden, daß Hr. von Ribeaupierre an diesem Tage noch im großen Kanal vor Anker lag, und daß er mehrere sardinische Fahrzeuge gemiethet hatte, um seine Schiffe durch die Strömung bugfired zu lassen, die im Bosphorus so reißend ist, daß sie bei widrigem Winde die Durchfahrt nach dem schwarzen Meere ohne Anwendung eines Schlepptaues für Kriegsschiffe unmöglich macht. — Die Kriegsrüstungen von Seite der Pforte werden sowohl bei der Land- als Seemacht mit großem Eifer betrieben, und obgleich der Sultan Alles zu vermeiden scheint, was ihn unter den gegenwärtigen Umständen als angreifenden Theil bezeichnen könnte, so hat er doch die Befehle zu einem allgemeinen Aufgebote erneuert, und schickt sich selbst an, die Hauptstadt zu verlassen, und seine Armee bei Adrianopel zu sammeln. Durch unsere Stadt kommen jetzt in allen Richtungen Kuriere, die theils aus der Hauptstadt abgefertigt wurden, theils dahin gehen; auch sehen wir viele andere Reisende den Weg nach Servien nehmen. Aus Tassy erfährt man, daß ein falscher Alarm bei der russischen Armee eine Bewegung verursacht hatte (s. Nr. 1 unsrer Zeitung), daß aber seit dieser Zeit allen russischen Offizieren streng untersagt worden ist, nach Tassy zu gehen, und daß überhaupt Niemand von der russischen Armee ohne besondere Erlaubniß des Obergenerals die Gränze überschreiten darf. Dieses Verbot hat für den Handels- und Gewerbsstand in Tassy vielen Nachtheil, da die russischen Militairs bisher ihre Einkäufe dort machten.

Wien, d. 26. Dec. Mittelst eines vorgestern Abends hier eingetroffenen Französischen Kuriers mit directen Nachrichten aus Konstantinopel hat man hier die officielle Nachricht von der Abreise der Minister von England, Frankreich und Rußland erhalten. Alle Unterhandlungen wegen Vermittlung hinsichtlich der Pacification Griechenlands sind vergeblich gewesen. Die Pforte hat auf's Entschiedenste erklärt, daß sie nichts von einer auf solchem Wege beabsichtigten Friedensstiftung wissen wolle. Man behauptet, der Preussische Minister, Hr. v. Miltitz, habe auf diese Erklärung gleichfalls seine Pässe verlangt.

Korfu, den 20. Nov. Es ist hier ein Griechisches Schiff, als des Seeraubes verdächtig, angehalten worden. Leider mißbrauchen alle diese Räuber den Namen der Griechen, während wir von Augenzeugen wissen, daß die Piraten-Mannschaft meist aus Bagabunden verschiedener Nationen, als Slavoniern, Italienern, Spaniern, auch geflüchteten Verbrechern aus unsern Inseln, besteht. Sie legen Griechische Tracht an, und berauben alle Schiffe, Griechische nicht ausgenommen.

Korfu, den 13. Dec. Ein so eben hier eintreffendes Schreiben aus Zante meldet das am 6ten d.

dasselbst erfolgte Eintreffen einer ionischen Scampavia aus Navarin. Durch den Führer dieses Fahrzeugs erfuh man, daß sich bei seiner Abfahrt von Navarin 54 türk. Kriegsfahrzeuge und Transportschiffe daselbst befanden, und bereit waren, unter Segel zu gehen. Man konnte nicht erfahren, wohin diese Schiffe eigentlich bestimmt seyen; doch hieß es, sie würden nach Alexandrien gehen, um Mund- und Kriegsvorräthe daselbst einzunehmen und nach Morea zu führen. Diese Nachricht, daß die zu Navarin vor Anker befindlichen türk. Fahrzeuge aus 54 Segeln, und zwar einem Zweidecker, einem rasirten Linienchiffe, 4 Fregatten, 8 Corvetten, 15 bis 20 Briggs und einer Anzahl Transportschiffe bestehen, wird auch durch einen heute von da in 4 Tagen hier eingelaufenen Handelsfahrer bestätigt. Moharrem Bei, Befehlshaber der ägyptischen Flotte, welcher in der Schlacht vom 20. Oct. einen Streifschuß erhalten hatte, ist, nach Aussage des Capitains des gedachten Kauffahrers, wieder hergestellt, und befindet sich zu Navarin. Der Capudana-Beg Tahir-Pascha war bekanntlich nach Konstantinopel abgegangen. Ibrahim Pascha hielt sich abwechselnd zu Navarin und Modon auf. Lord Cochrane mit der Fregatte Hellas, einer Corvette, einer Brigg und einem Schooner, kreuzte in den Gewässern von Navarin.

Korfu, den 4. Dec. Man weiß bis jetzt nichts Bestimmtes über die Resultate der griechischen Expedition gegen Scio. Oberst Fabvier hatte zwar die Insel besetzt und die Festung belagert; wir wissen jedoch nicht, ob er seine Operationen fortgesetzt hat, oder die Umstände ihn genöthigt haben, die Unternehmung aufzugeben. Indessen läßt die Erscheinung Lord Cochrane's in den Gewässern von Morea vermuthen, daß die Griechen Scio wieder verlassen, und den Aufforderungen der Admirale der verbündeten Escadren vom 28. Oct. Folge geleistet haben.

Zante, d. 23. Nov. Die Seeräuber von Karabusa (auf Kandia) hatten zwei von der amerikanischen Philhellenencomité nach Griechenland geschickte amerikanische Fahrzeuge, welche mit Lebensmitteln nach Nauplia (Napoli di Romania) bestimmt waren, aufgebracht, und die Mannschaft derselben ermordet. Es hieß zu Zante, daß sich hierauf eine amerikanische Fregatte von der Station im Archipel nach Karabusa begeben, 7 Seeräuberschiffe daselbst verbrannt, eins genommen, und die aus 15 Köpfen bestehende Mannschaft desselben sogleich aufgeknüpft habe. — Zu Navarin, Modon und Koron lebten die christl. Bewohner dieser Orte, Griechen sowohl als Franken, fortwährend in größter Ruhe und Sicherheit. Drei Türken, welche einen Griechen getödtet hatten, waren auf Ibrahim Pascha's Befehl standrechtlich erschossen worden. — Am 25. Abends langte eine engl. Kriegs-

brigg, von Malta kommend, nach einer Fahrt von 7 Tagen, auf der hiesigen Rhyde an. Mit diesem Fahrzeuge haben wir Zeitungen aus Malta bis zum 14. erhalten. Die Zahl der daselbst vor Anker liegenden Kriegsschiffe war bedeutend. Außer den engl. Kriegsschiffen, nämlich den Linienschiffen *Asia*, *Albion* und *Genua*, der Fregatte *Talbot*, den Sloops *Musquito*, *Brisk* und *Philomel*, den beiden Kuttern *Racer* und *Hind*, befinden sich auch das am 7. angelangte franz. Linienschiff *Breslau*, und folgende am 8. im Hafen von *la Valetta* vor Anker gegangene russische Kriegsschiffe daselbst: die Linienschiffe *Azoff*, *Hargudd*, *Ezekiel* und *Alexander-Newsky*, die Fregatten *Promorny* und *Castor*, und die Korvette *Gremias-tschy*. Alle diese Fahrzeuge erhielten am 9. die freie *Pratica* (Zulassung), da der Vicesatthalter von Malta, *General Ponsonby*, die *Contumaz* (Quarantaine) derselben auf 16 Tage herabsetzte, und zwar von jenem Tage (25. Okt.) an gerechnet, an welchem sie die letzte Kommunikation mit *Navarin* hatten. Diese Abkürzung der Quarantaine wurde bewilligt, um die beschädigten Fahrzeuge aufs schnellste auszubessern, und die Verwundeten gehörig unterzubringen.

Nach Briefen aus *Malta* vom 1. Dec. hatte *Admiral Codrington* die *Isis* nebst einer andern Fregatte expedirt, um das Räubernest *Karabusa* auf *Kandien* und alle erreichbaren andern Forts dort zu zerstören.

Einem Schreiben des, zum Präsidenten von Griechenland ernannten Grafen *Capodistrias*, aus *Ancona* vom 14. Dec. zufolge, stand derselbe in Begriff, am Bord eines auf Befehl des Lord *Obercommissairs* der Ionischen Inseln an ihn gesandten Schiffs nach Griechenland abzugehen.

Brasilien.

Rio-Janeiro, vom 13. Oct. Die heutige Staatszeitung enthält den zwischen *S. M.* unserm Kaiser und dem Könige von Großbritannien wegen des Sklavenhandels abgeschlossenen Vertrag, dem zufolge nach Ablauf von drei Jahren dieser Handel völlig aufhören soll, bis dahin aber die zwischen den Kronen Portugal und England am 22. Januar 1815 und 28. Juli 1807 dieserhalb getroffenen Vereinbarungen in voller Kraft ihre Anwendung finden.

Chronik der Provinz Sachsen.

Der Bedarf der Feuer-Societät in der Provinz Sachsen zu Deckung der in dem Zeitraum vom 1sten April bis ul. September vor. J. vorgefallenen Ausgaben beläuft sich auf die Summe von 203,715 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., wozu nach Abzug des in dem vorjährigen Ostertermin verbliebenen Bestandes von 6609 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. 197,106 Thlr. 5 Sgr.

11 Pf. von dem überhaupt 63,787,193 $\frac{1}{2}$ Thlr. betragenden Hauptsubscriptionsquanto noch 2 Sgr. 4 Pf. von 25 Thalern aufzubringen sind. Es haben sich nämlich in dem vorgedachten Zeitraum überhaupt 149 Brände in der Provinz Sachsen ereignet, wovon 1207 Gebäude betroffen worden sind, davon wurden 959 total eingedäschert und 248 theilweise beschädigt.

Vermischte Nachrichten.

Ein englisches Blatt sagt kürzlich: „Es ist eine auffallende Erscheinung, daß unsere Seetreffen mit den Türken uns immer so viel Leute kosten. Das war schon bei dem Angriffe auf *Algier* der Fall, und die Schlacht von *Navarin* war, wenn man den Verlust der russischen und französischen Schiffe hinzurechnet, fast eben so mörderisch als irgend eine unsrer Schlachten im letzten Kriege. Die Ursache ist wohl hauptsächlich in dem schweren Kaliber des Geschüzes zu suchen, dessen die Türken sich bedienen, so wie denn schon erzählt worden ist, daß man nach der Schlacht von *Navarin* 60 Pfund schwere türkische Kugeln fand. Auf unsern Schiffen, und wir glauben auch in den Batterien, bedienen wir uns selten schwerern Geschüzes als 32 Pfunder; die Türken gebrauchen sogar 800 Pfunder. Als *Sir J. Duckworth* im Jahr 1807 die *Dardanellen* passirte, um *Konstantinopel* anzugreifen, wurde seine Flotte durch diese ungeheuren Kugeln furchtbar beschädigt. Der *Royal George* von 110 Kanonen wäre beinahe von Einem erhaltenen Schusse gesunken. Ein einziger Schuß schlug beinahe den Hauptmast eines andern Linienschiffes entzwei. Dem *Repulse* wurden durch Eine Kugel das Ruder abgeschossen und zugleich 24 Mann getödtet und verwundet; das Schiff ward nur durch wunderbare Anstrengung gerettet. Eine dieser Kanonen war unter der Regierung *Amurats* aus Erz in zwei Stücken gegossen, die durch eine Schraube mit einander verbunden wurden. Sie ruhte gegen ein massives Mauerwerk. Die Schwierigkeit, sie zu laden, ließ nicht zu, daß sie mehr als einmal abgefeuert werden konnte; aber wie ein *Pascha* einmal sagte, ein einziger Schuß würde auch beinahe eine ganze feindliche Flotte zerstören. Der *Baron v. Tott* beschloß, zum großen Schrecken der Türken, diese Kanone abschießen zu lassen. Die Ladung wog 1100 Pfund, die 330 Pfund Pulver erhielt. Er erzählt: „Ich fühlte einen Stoß gleich einem Erdstoß auf der Entfernung von 800 Faden. Ich sah, daß die Kugel sich in drei Stücke zertheilte, und diese Felsensstücke gingen über die Straße hinüber und schlugen dort am Berge an.“ Die schwerste Kugel, welche unsere Schiffe traf, war von *Granit*, wog 800 Pfund und hatte zwei Fuß zwei Zoll im Durchmesser. Eine dieser ungeheuern Kugeln schlug zum großen Erstaunen unserer Matrosen den ganzen *Backbords Bug* der *Aktive* ein, und nachdem

sie auf diese Weise die beträchtliche Masse festen Holzes zusammengedrückt hatte, rollte sie mit vollem Gewicht nach hinten und richtete die große Luke auf, während das Volk versteinert dem seltsamen Schauspiel zusah. Vor einigen Jahren kroch eine Gesellschaft englischer Midshipmen, zu nicht geringem Ergötzen der Türken, auf Händen und Knien in eine dieser Kanonen hinein."

Auf dem im Raurzimer Kreise in Böhmen liegenden Gute Wastrzedek wurde bei der am 18. Dec. v. J. abgehaltenen Jagd ein 6jähriger Wolf geschossen, wel-

cher das Erstaunen aller Schützen wegen seiner Größe und seines furchtbaren Aussehens um so mehr erregte, als ein solches Thier in dieser Gegend nicht erwartet werden konnte. Der Wolf war ein Männchen, hatte bis zum Schwanz eine Länge von 6 Fuß 4 Zoll, einen Umfang im Körper von 4 F. 7 Z., und wog 80 niederöstr. Pfund. Die Spur dieses Thieres wurde zwar schon vor mehr als 14 Tagen bemerkt, indeß hat er keinen Schaden angerichtet. In seinem Magen fand man einen zerstückelten Hasen.

Bekanntmachungen.

Die Herstellung und Einrichtung des, auf dem Rathhause befindlichen Landwehrezeughauses, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Der desfalls aufgestellte und auf Kosten des Staats auszuführende Anschlag zum Betrage von 2134 Thl. — Sgr. 8 Pf., ist täglich während der Büreaustunden in unserer Kanzlei einzusehen; eben so liegen dort die Bedingungen, unter welchen die Verdingung der Baulichkeiten geschehen soll, zur Kenntnißnahme vor. Der Termin zur öffentlichen Ausbietung obgedachter Entreprise ist auf

den 15. dieses Monats

Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause angestellt worden, zu welchem geeignete Unternehmer eingeladen werden.

Halle, den 8. Januar 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Zum Bühnenbau bei Rothenburg will ich die Anlieferung von 72½ Schachtruthe Bruchsteine dem Mindestfordernden verdingen und dazu den 15. d. M. früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer ein öffentliches Ausgebot abhalten, wozu ich Lieferungslustige hierdurch einlade.

Halle, den 5. Januar 1828.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Holzverkäufe. Es sollen den 14. d. M. früh 10 Uhr, in der Abatissina bei Brachstedt eine Quantität Eichen auf dem Stamme, und den 18. d. M. früh 10 Uhr im Schlage des Obbejüner Forstreviers ebenfalls eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termin bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 8. Januar 1828.

Im Auftrag.

Der Königl. Oberförster
S o m m e.

Es soll die hiesige Gemeinde-Schenke, nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Garten, Kabeln und 12½ Aekern Land, von Johannis d. J. an, anderweit auf 6 Jahre lang, öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ein Termin auf

d. 9. t. M. Februar um 10 Uhr

in gedachter Schenke ansteht.

Pachtlustige, die sich als ordentliche und sichere Männer legitimiren können, werden zum Bieten eingeladen und können vorher die Pachtbedingungen bei dem Gericht, oder bei dem Schulzen Mennicke allhier erfahren.

Amt Erdeborn, den 2. Januar 1828.

Gräflich Schwerinsches Patrimonial-Gericht.
S a l f e l d.

Anzeige. Auf dem Amte Helmsdorf bei Eisleben ist am 2. d. M. eine große Wildschur von grünem Tuche, mit Wolfspelz gefuttert, aus der Bedientenstube abhanden gekommen. Sollte selbige etwa zum Verkauf ausboten werden, oder könnte sonst Jemand Nachricht davon geben, und zu deren Wiedererlangung behülflich seyn, so soll derselbe ein gutes Douceur erhalten.

Amt Helmsdorf, den 6. Januar 1828.

von Kerßenbrock.

Auction. Montags den 14. d. M.

Nachmittags um 2 Uhr

sollen im Scharrengebäude einige Mobilien-Nachlasse, bestehend in Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücken, (worunter ein noch ziemlich neuer Reisepelz oder Wolfschur befindlich) incl. ein nußbaumner zweithüriger Kleiderschrank und mehrere andere Meubles und Hausgeräthe, auch Dreyhaupts Chronik in 2 Bänden mit Kupfern, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 8. Januar 1828.

W. Köppler.

Ich bin willens, meinen Gasthof zum Drei Königen in der kleinen Ulrichsstraße No. 978 aus freier

Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Die Hälfte der Kaufgelder kann nach Befinden darauf stehen bleiben. Der Gasthof enthält 22 Stuben, 4 Küchen, 12 Kammern, Röhre und Brunnenwasser, Stallung zu 50 Pferden, nebst großem Hofraum und Wagen, Remisen nebst großen Böden und Kellern. Die Bedingungen sind in dem Gasthose selbst bei dem Eigenthümer zu erfahren.

F. Rückert, Gastwirth.

Holzverkauf. Montag den 14. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, soll hinter meinem Hause am Rathswerder eine Quantität trockenes weißbüchernes Brennholz, in Haufen getheilt, verauctionirt werden.

Stellmacher Schüler
Strohhof Nr. 2048.

Verloren. Am 7. Januar Abends ist auf der Rückfahrt von Leipzig eine kleine braune Briestafche, bezeichnet mit dem vollen Namen der Eigenthümerin, und enthaltend ungefähr Siebenzehn Thaler in Cassen, Anweisungen und in Golde, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Kuriers bei Hemmerde und Schwetschke abzugeben.

Garten, und Haus, Verkauf.

Ich bin Willens, meinen, den sogenannten Apollgarten, worinnen seit mehreren Jahren eine Schenkwirtschaft betrieben worden ist, mit oder ohne Inventarium zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Halle, den 8. Januar 1828.

W e i s e.

Im Krügerschen Hause No. 318, Leipziger Straße, ist eine Quantität Rübsen, Gersten, und Roggen, Spreu nebst Abharte, und Rübsenstroh zu verkaufen.

Halle, den 8. Januar 1828.

K r ü g e r.

Veredelte Zucht, Schaaf Verkauf.

200 Stück gute Zucht, Schaaf kann ich nach der Schur ablassen und können solche von jetzt an in der Wolle gesehen werden.

Beesen an der Elster,
den 9. Januar 1828.

W o l f f.

Eine Wiener Gaitarre, ganz fehlerfrei, steht zum Verkauf bei dem Zimmermann Krause an der Ulrichskirche.

Das Verzeichniß der im Monat December v. J. erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Landkarten und Kupferstiche wird bei dem Buchhändler K ü m m e l, unter'm goldenen Ring am Markt, unentgeltlich ausgegeben.

Bücher-Anzeige. Pouqueville, Geschichte der Wiedergeburt Griechenlands. Bearbeitet von Chr. Niemeyer. 4 Bde, ist vollständig erschienen, und für 1 Thlr. 20 Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Anzeige. So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Provinzialrecht aller zum preussischen Staat gehörenden Länder und Landestheile, insoweit in denselben das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, verfaßt und nach demselben Plane ausgearbeitet von mehreren Rechtsgelehrten. Herausgegeben von Friedrich Heinrich von Strombeck. Erster Theil, welcher das Provinzialrecht der Provinz Sachsen enthält. Erster Band, enthaltend das Provinzialrecht des Fürstenthums Halberstadt und der Grafschaft Hohenstein.

Auch unter dem Titel:

Provinzialrecht des Fürstenthums Halberstadt und der zu demselben gehörigen Graf- und Herrschaften Hohenstein, Regenstein und Derenburg, von Leopold August Wilhelm Lenke. gr. 8. 31 Bogen auf Druckpapier. 1 Thlr. 15 Sgr. (1 Thlr. 12 Gr.)

Leipzig, den 15. Dec. 1827.

F. A. Brockhaus.

Bücher, Anzeigen. In der J. Luchardtschen Hofbuchhandlung in Cassel ist erschienen und in allen Buchhandlungen von Halle zu haben:

Instructive Anweisung zur gründlichen Erlernung der Schönschreibekunst, für den Gebrauch in Schulen und beim Privatunterrichte zweckmäßig eingerichtet. Mit 16 Blatt Vorschriften in Querquart. Geheftet 15 Sgr. (12 gGr.)

Personifikation der Buchstaben, oder Anleitung zu einer ganz neuen Methode, jedes beliebige Wort in einen mysteriösen Schleier zu hüllen, nebst einer Anzahl auf diese Art gebildeter Buchstaben-Näthsel in Form von kleinen romantischen und humoristischen Erzählungen. 8. 15 Sgr. (12 gGr.)

In dem obigen Werkchen, einem Erzeugniß heiterer Laune und Phantasie, hat der Verfasser eine durchaus originelle Idee zu realisiren gewußt, welche jeden Leser lebhaft überraschen und auf das freundlichste an-

sprechen wird. Wenn eine Personifikation der Buchstaben, eine plötzliche Belebung todter Charactere an und für sich schon interessant und humoristisch erscheint, so wird der komische Effect durch die äußerst imponirenden Versinnlichungen der verschiedenen Figuren noch bedeutend gesteigert, und auch eine minder lebhaftere Einbildungskraft aus ihrem Schlummer geweckt. — Abgesehen hiervon hat der Verfasser zugleich am Horizont der Räthsel, und Charadenwelt eine ganz neue Erscheinung ins Dasein gerufen und den Dilettanten in derselben ein weites und fruchtbares Feld eröffnet, welches bisher ganz unbenutzt gelegen hat. — Mit Hilfe der gegebenen Personifikationen ist der Leser im Stande, jedes beliebige Wort in ein Räthsel einzukleiden, und die bei dem Zusammenstellen der verschiedenen Buchstaben sich bildenden Gruppen sind so überraschend und charakteristisch, daß in dieser Beziehung das Werkchen mit Recht zu einer höchst sinnigen und angenehmen Unterhaltung empfohlen werden kann, obgleich dasselbe auch, als bloße Lektüre betrachtet, diesen Zweck nicht verfehlen wird; denn die darin enthaltenen kleinen Räthsel, Erzählungen sind meistens humoristisch, die Auflösung derselben durchaus nicht schwierig, und das Ganze in einem heiteren und jovialen Styl verfaßt.

Subscriptions, Anzeige für

Ärzte.

Allgemeine

Biographie der Ärzte.

Aus dem Französischen mit Zusätzen von

A. F. Brüggemann, M. D.

Die Uebersetzung eines so wichtigen Werkes wird den deutschen Ärzten eine sehr willkommene Erscheinung seyn, und sie werden deshalb zur Subscription eingeladen. Der Subscriptionspreis dauert bis Ostern 1828 und beträgt 2 Thlr. für den Band von 36—40 Bogen. Das Werk wird auf Velinpapier in gr. 8. gedruckt. Der spätere Ladenpreis ist 3 Thlr. für den Band.

Nekrologie. Freunde nachbenannter, 1826 Verewigter: des Professors Vater und des Prof. u. Apothekers Stolze in Halle, des Apothekers Dr. Friederici in Merseburg, des Superint. Fischer in Querfurt, des Superint. Niezsche in Eilenburg, des Kaufmanns Helle in Magdeburg, des Dr. Helzenrieder in Naumburg, des Pfarrers Vollmänder in Wiedemar u. v. A. — finden von ihnen Lebensbeschreibungen im eben erschienenen 4. Jahrgang

des Nekrologs, welcher in Allem 671 Biographien denkwürdiger 1826 verstorbenen Deutschen enthält, von denen der größere Theil den preuß. Staaten angehörte.

Ilmenau. V. F. Voigt.

Zu haben bei Hemmerde und Schwersche in Halle und G. Reichardt in Eisleben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Jan. 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	87 $\frac{3}{8}$	87 $\frac{1}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	102	—
Pr. Engl. Anl. 18	5	100 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{7}{8}$	Kur- u. Nm. do.	4	—	105 $\frac{3}{8}$
do.	22	5	99 $\frac{3}{4}$	Schleßische do.	4	—	104
B. Db. incl. lit. S	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	104 $\frac{1}{4}$	—
Nm. Db. m. l. C.	4	86 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{7}{8}$	Märkische do.	5	104 $\frac{1}{4}$	—
Nm. Int. Sch. do	4	86 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{7}{8}$	Ostpreuß. do.	5	102 $\frac{1}{8}$	102 $\frac{1}{8}$
Berl. Stadt-Db.	5	102 $\frac{1}{4}$	102	rückst. C. d. Nm.	—	45	44 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	86 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	45	44 $\frac{1}{2}$
Elb. do.	5	96 $\frac{1}{2}$	—	Zinsfch. d. Nm.	—	45 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{4}$
Danz. do. in Th.	—	28 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	45 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{4}$
Westp. Pfdb. A.	4	90 $\frac{1}{4}$	—	Holl. vollw. D.	—	20	—
dito B.	4	87 $\frac{3}{8}$	87 $\frac{3}{8}$	Friedrichsd'or	—	14	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	97 $\frac{1}{4}$	—	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	—	90 $\frac{1}{2}$				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 8. Januar.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 11 = 3 =	—	1 = 13 = 9 =
Gerste	— = 25 = — =	—	— = 26 = 3 =
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 20 = — =

Berlin, den 3. Januar.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 27 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 15 = — =	—	— = — = — =
Gerste	— = 27 = 6 =	—	— = 1 = 3 =
Hafer	— = 21 = 3 =	—	— = 27 = 6 =

Magdeburg, d. 3. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	21 $\frac{1}{4}$ thl.
Roggen	54 $\frac{1}{4}$ =	Hafer	14 $\frac{1}{2}$ =

d. 4. Jan.

Weizen	55 $\frac{1}{4}$ thl.	Gerste	21 $\frac{1}{4}$ thl.
Roggen	34 =	Hafer	14 $\frac{1}{2}$ =

Hamburg, d. 4. Jan.

Nach Last und Mark Courant.

Weizen, Magdeb.	264—270 Mk.
Anhalt. w.	294—306 =
Roggen, Mecklenb.	216—222 =
Gerste Magdeb.	147—168 =
Hafer Holstein.	90—96 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 15. Jan. Schleusingen.